

»Man kriegt hier so gute Laune!«

Bayerisch Tanzen. Ein beliebtes Tanzformat in Augsburg

Text: Evi Heigl Fotos: Mercan Fröhlich-Mutluay

Auf dem kleinen Podium machen sich bereits ein paar Musiker fertig. Eine Harmonika ist zu sehen, Geigen, eine Klarinette, ein etwas verbeultes Helikon – und sogar ein Banjo liegt herum. So nach und nach füllt sich der kleine Saal, der gleich an den gemütlichen Gasträum des *Rheingold* anschließt, ein traditionsreiches Lokal im Textilviertel in Augsburg. Das Publikum hat keine einheitliche Altersstruktur. Es kommen Menschen aller Generationen in den Saal, manche in trachtenähnlichen Klamotten, manche in Alltagskleidung – jeder nach seiner Fasson. Und wollte man das Publikum einer gewissen Szene zuschreiben, würde man sich schwertun.

In dem überschaubaren Saal gibt es nur wenige Sitzgelegenheiten. Die meisten der etwa 80 Neugierigen scharen sich bereits erwartungsvoll um die Tanzfläche. Tanzmeister Magnus Kaindl macht sich bereit, die Musikgruppe spielt ein Eröffnungstück. Und

dann gehts los: Der Tanzmeister – in legerer Kleidung, völlig unpräzise – schnappt sich kurzerhand eine der anwesenden Tänzerinnen und zeigt, begleitet von einer Harmonika, einen Grundtanzschritt vor. Sofort steigen die Paare ein und probieren es aus. Die geborgte Vortänzerin kehrt zu ihrem ursprünglichen Partner zurück, die restliche Band setzt ein und schon geht es dahin. Bei manchen Paaren erkennt man gleich, dass sie so etwas nicht zum ersten Mal tanzen. Bei vielen anderen aber ist das anders: Sie sind über die Zeitung oder den Flyer auf das *Bayerisch Tanzen* aufmerksam und neugierig geworden.

Magnus Kaindl, der für diese Abende regelmäßig die Aufgabe des Tanzmeisters übernimmt, hat viel Erfahrung im Vermitteln von Tänzen. Als Leiter der Abteilung Volkskultur im Kulturreferat der Landeshauptstadt München probiert er die unterschiedlichsten Formate vom einfachen Tanztee bis hin zum improvisatorischen Ländlerisch-Tanzen. Allesamt mit großem Erfolg.

Nach ein paar Minuten des Ausprobierens kommt eine Variante des Grundschriffs dran. Kurzes Vorzeigen, die Musik startet und wieder wogt der ganze Saal. Später werden die Tanzenden gar zum Singen animiert. Vielen Tanzmelodien ist ja ein Text unterlegt, wie beim jetzt gesungenen *Oans, zwoa, drei, vier*. Im Saal wird es merklich wärmer. Man ist eifrig bei der Sache. Oft wird herzhaft gelacht, wenn Magnus mal eben

vormacht, welche Bewegung jetzt nicht besonders galant aussieht und worauf stattdessen zu achten wäre. Überhaupt sieht man fast nur strahlende Gesichter. Nach jeder bestandenen Herausforderung – die alle nicht wirklich große Schwierigkeiten in sich bergen – bejubelt das Publikum sich selbst, aber natürlich auch die Musiker, die jetzt zum Teil auf den Bänken stehen, weil das Podium zu klein wird und sie sich irgendwie ständig zu vermehren scheinen.

»Tatsächlich sind uns die Musiker so nach und nach alle zugefallen!«, erzählt Christoph Lambert von der Beratungsstelle für Volksmusik beim Bezirk Schwaben. Er ist der Veranstalter dieser erfolgreichen Tanzkurs-Reihe und musiziert selber mit. »Wir hatten zuerst nur einen Harmonikaspieler engagiert – weil es natürlich immer schöner ist, auf Live-Musik zu tanzen als auf Musik vom Tonträger, die nicht spontan auf den Tanzmeister reagieren kann.« Mit der Zeit hätten sich weitere befreundete Musikerinnen und Musiker dazugesellt, sodass sich nach mehreren erfolgreichen Staffeln des *Bayerisch Tanzens* in der Gaststätte *Rheingold* in Augsburg die variable Musikgruppe mittlerweile *Kapelle Rheingold* nennt. Inzwischen hat sie sich als beliebte Tanzkapelle etabliert und wird bereits überregional zu Tanzveranstaltungen geladen.

Die motivierten und begeisterten Tänzer stacheln natürlich ihrerseits die Musiker zu neuen Höhenflügen an und lassen sie nicht





◀ Tanzmeister Magnus Kaindl führt mit einer Tänzerin aus der Besucherschar die Schritte vor.



Bayerisch Tanzen

Samstag, 11. Mai 2019, 20 Uhr

Augustana-Saal in Augsburg, Annahof 4 mit Tanzmeister Magnus Kaindl und der Kapelle Rheingold

Veranstalter: Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben und Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

auf und können einzeln besucht werden.« So wird es auf dem Flyer beworben. Und offensichtlich funktioniert das gut.

So etwas geht natürlich nur, wenn eine Institution – wie hier in Augsburg der Bezirk Schwaben – dahintersteckt. Er stellt den Tanzmeister und zumindest einen Musiker. Die weiteren »zugelaufenen« Musiker gehen an diesem Abend natürlich auch nicht leer aus. Gerne lässt jeder, der sich nach zwei durchtanzten Stunden verschwitzt in die Jacke schiebt, seinen Dank in dem aufgestellten »Musikantenhut« zurück. Die erstmals Dagewesenen tragen sich noch schnell in die E-Mail-Liste ein, um die nächste Tanzsaune nicht zu versäumen.

Für manche sind diese stimmungsvollen Kursabende bereits Event genug. Andere wollen mehr und besuchen dann auch gerne die großen Tanzfeste, die vom Bezirk Schwaben oder anderen Veranstaltern in Augsburg und der Region angeboten werden.

www.volksmusik-schwaben.de

ohne das Einfordern von Zugaben vom Podium und von den Bänken. »Die Band hat jedes Mal eine leicht variierte Besetzung. Das macht den besonderen Charme daran aus. Und mir als Tanzmeister machen sie es besonders leicht, mit ihnen zusammenzuarbeiten«, so Magnus Kaindl.

Und was sagen die Teilnehmer zu diesem Abend? »Manchmal hat man den Dreh nicht gleich beim ersten oder zweiten Mal raus, aber beim dritten Mal sicher!«, meint Max. »Und die Musik ist natürlich der Hammer!« Jawad, der normalerweise nur Breakdance und Hip-Hop macht, findet die Tänze auch nicht besonders schwer. Edith gibt zu: »Ich bin ja eigentlich gar

kein Fan von bayerischer Musik. Aber das hier macht einfach alles nur Spaß!« Und Hannah bestätigt: »Man kriegt hier so gute Laune!« Viele der Teilnehmer haben bereits Tanzerfahrung – wie Michael, der sonst mehr im Standardtanz zu Hause ist. Ihn begeistert vor allem, dass es nicht so streng zugeht: »Hier findet viel mehr Interaktion mit dem Partner statt.«

Was ist das Erfolgsrezept dieses Formats? Die Veranstalter setzen auf die Niederschwelligkeit des Angebots. »Die Kurse sind kostenlos und ohne Anmeldung. Tanzvorkenntnisse sind nicht notwendig und auch Einzelpersonen sind herzlich willkommen. Die Kursabende bauen nicht aufeinander